

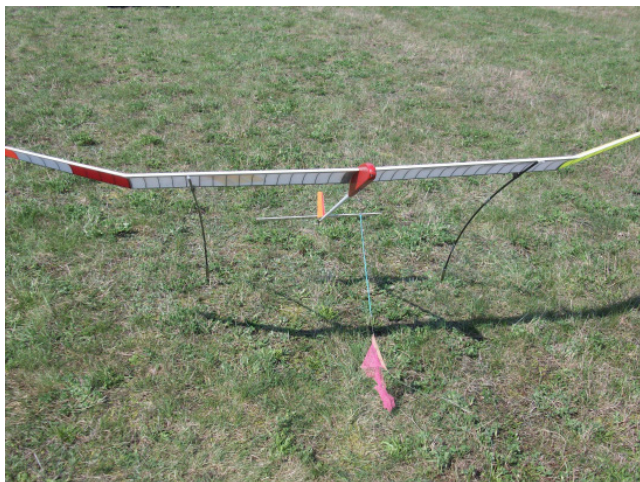
Tipps

Startvorrichtung für F1AH / TW

Bisher bin ich immer gut ohne Startvorrichtung ausgekommen, die Beine waren auch bei Windstille schnell genug. Seit ich jedoch Flapper und BE-Modelle fliege, die beim Schlepp eine höhere Geschwindigkeit haben, hatte ich öfter Probleme, diese ohne Wind noch zuverlässig allein zu starten.

Deshalb habe ich mir letzten Winter Gedanken gemacht, um eine geeignete Startvorrichtung zu bauen. Solche hatte ich schon bei anderen Piloten gesehen, meistens klappbare Holzkonstruktionen, auch in der TS gab es dazu Veröffentlichungen. Diese Varianten waren mir jedoch zu groß, zu aufwendig und beim Transport zu platzraubend. Dann erinnerte ich mich an die Lösung, die ich bei Christoph Bachmann gesehen hatte. Die hatte ich mir zwar nicht detailliert angesehen, aber ich wusste noch, dass sie im Wesentlichen nur aus 2 Stangen bestand, die im Boden steckten. Das war mein Ansatzpunkt.

Beim Suchen fand ich dann die Stangen einer alten Strandmuschel, die ich schließlich in kürzester Zeit zu einer einfachen aber auch sehr geeigneten Startvorrichtung umbaute. Inzwischen habe ich zig Starts damit absolviert, ohne Probleme.



Zunächst habe ich die beiden Stangen auf eine Länge von 1,60 m (3 steckbare Segmente) gekürzt und den inneren Spannungsgummi neu verknotet. Dabei ist wichtig, dass der Knoten später nicht über den Stangendurchmesser übersteht, denn schließlich sollen die Flügel ja ohne Hindernisse von den Enden gezogen werden.

Etwa 17 cm vor den Enden habe ich dann einfache Schaumstoffteile ganz primitiv mit Klebeband befestigt. Diese verhindern das Herunterrutschen des Modells.

Auf dem Gelände werden diese Stangen nun einfach im richtigen Abstand und Winkel in zwei Rohre gesteckt, die wiederum vorher in den Boden gesteckt oder eingeschlagen wurden. Diese Rohre habe ich aus 10 mm Kupferrohr (Heizung) gemacht und dabei je ein Ende zusammengedrückt, damit es besser in den Boden gesteckt werden kann.



Vorteile:

- extrem geringer Material- und Zeitaufwand bei der Anfertigung
- beim Transport verschwindend geringer Platzbedarf (zusammengefaltet)



- auf dem Gelände sehr schnell auf-, ab- und bei Windrichtungswechseln umgebaut
- elastische (etwas schwankende) Konstruktion gleicht Windböen und etwas Leinenzug beim Ausrichten der Leine gut aus, ohne dass das Modell aus der Vorrichtung gezogen wird
- Abstand zwischen den Stangen schnell an verschiedene Modellgrößen anpassbar
- keinerlei Schleifspuren an den Flügeln vom Herunterziehen der Modelle

Ein kleiner Nachteil sei noch erwähnt: Beim Starten verdrehen sich die Segmente oft ein wenig, sodass die Schaumstoffteile zur Aufnahme des Modells oft erst wieder nach oben ausgerichtet werden müssen. Das geht jedoch sekundenschnell und könnte nur durch zeitaufwändiges Abkleben der Verbindungsstellen verhindert werden.

Fazit: Primitiv und einfach (genial) erfüllt diese Startvorrichtung ihren Zweck ausgezeichnet.